

**Beantwortung der im Rahmen der Veranstaltung „Bauen und Wohnen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr OB-Kandidat?“ (29.05.2015) gestellten Fragen an die Dresdner OB-Kandidaten**

**Antworten: Dirk Hilbert, Unabhängiger Kandidat zur OB-Wahl**

**18.15 Uhr TEIL 1**

**Eröffnungsrunde:**

1. Stellen Sie sich uns bitte vor und beantworten Sie uns bitte die Frage: Warum kandidieren Sie für das Amt des Oberbürgermeisters? Was möchten Sie ändern? (3 Min.)

Ich weiß wie es geht. Bei mir wissen die Dresdner, was sie bekommen! Ich bin kalkulierbar, verlässlich, lösungsorientiert und moderierend.

2. Wie kann Dresden an die große Tradition seiner Baukultur wieder anknüpfen? Wo sehen Sie Schwachstellen und Handlungsbedarf? (2 Min)

Innerhalb der Verwaltung möchte ich optimieren: Verlässlichkeit, Schnelligkeit und Effizienz. Dazu ist die Gesprächskultur mit den Bauträgern zu verbessern. Ich denke, dass wir so auch etwas machen können, um ein wenig von der sog. „Bauträgerarchitektur“ wegzukommen, um neue, innovative Bauten in Dresden zu bekommen.

**18.35 Uhr TEIL 2**

**Vorträge Mäckler + Nöfer (max. 20 Minuten/jeweils max. 10 Minuten)**

Diskussion mit Mäckler+Nöfer+OB-Kandidaten

**Zum Städtebau**

3. Wo sehen Sie Defizite der Stadtentwicklung, die in der Baupolitik vorrangig angegangen werden müssen: in der Innenstadt oder in den Randbereichen? (1 Min.)

Dresden wächst und das ist gut so, aber es ist auch eine Herausforderung! Ich halte eine Verdichtung der Innenstadt für sinnvoll. In den Randgebieten sollte es abgegrenzte Räume geben und keine Zerfaserung der städtischen Strukturen. Es sollte „gefasst“ sein.

4. Was sind Ihre Prioritäten für die Innenstadt: Stadtgrundriß, Blockrand, Parzelle, Platz, Straße, Durchgrünung, Verkehr? (1 Min.)

Die Frage ist pauschal und allgemein! Es gibt Areale, wo der alte Stadtgrundriss sinnvoll erscheint, aber es müssen Blöcke (Neustadt) geschlossen werden, wir brauchen die Durchgrünung in ausreichendem Maß, aber auch die Abwicklung des Verkehrs. Das geht nur Hand in Hand und situativ.

5. Auf Grund des hohen architektonischen Anspruches für Bebauungen in ihrer Alt- und Neustadt hat die Stadt Warschau, die geschichtlich sehr stark mit Dresden verbunden ist, in ihrem Stadtplanungsamt die Stelle eines kunsthistorischen Beraters eingeführt, welcher dem Baubürgermeister bzw. Stadtplanungsamtsleiter in Fragen der Stadtgestaltung aus seinem Wissen über das historische Stadtbild heraus zuarbeitet bzw. berät um auf diese Weise unnötige Diskussionen und Irritationen mit der Bevölkerung zu vermeiden und andererseits eine stärkere historische Verankerung der Stadtentwicklung zu ermöglichen. Könnten Sie sich so eine Stelle, die auch für die Baukultur zuständig ist auch für das Dresdner Stadtplanungsamt vorstellen? (1 Min.)

## Beantwortung der im Rahmen der Veranstaltung „Bauen und Wohnen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr OB-Kandidat?“ (29.05.2015) gestellten Fragen an die Dresdner OB-Kandidaten

### Antworten: Dirk Hilbert, Unabhängiger Kandidat zur OB-Wahl

Ganz klar „Nein“! Die Aufgaben erfüllt das SPA und das Denkmalamt. Wenn es dort Defizite gäbe und diese von extern erkannt werden, sollten diese (Verbände, Initiativen, GHND etc.) das aufdecken und benennen. Gern stehe ich als OB dafür auch direkt zur Verfügung.

Ein neuer Berater ist wie ein Beauftragter. Im System der Stadtverwaltung ist das eher eine „lame duck“ - es gibt kein Weisungs- oder Vetorecht. Die Empirie zeigt: Der Apparat ist mächtiger und das würde er dem Berater im Zweifel auch zeigen!

Die Bevölkerung in Dresden ist im Bereich des Bauens sehr sensibel und trägt die eigenen Wünsche und Interessen auch vor. Da braucht es keinen Berater.

Die Wünsche müssen ins System und in die Prozesse des Apparats. Dort kann ich offene Augen und Ohren als OB versprechen.

Daher wäre es aus meiner Sicht wichtiger, die Gesprächskultur zu intensivieren und Ziele zu formulieren, auch im Städtebau.

6. Wie ist ihre Auffassung zur Wahl des neuen Baubürgermeisters. Sollte dieser durch eine Findungskommission, die aus Bürgern, Vertretern der Architektenkammer und dem Stadtrat besteht, bestimmt werden? (1 Min.)

Das ist ein formaler, rechtlicher und politischer Akt. Es ist kein „Architekturwettbewerb“ und keine „Kreativleistung“. Die Beteiligung der Stadtgesellschaft muss im Vorfeld passieren. Wenn Sie als GHND Wünsche haben, machen Sie Ihren Einfluss geltend und „bearbeiten“ Sie die Fraktionen, diese entscheiden. Als OB könnte und würde ich nur bei gravierender, offener und vermuteter Fachinkompetenz einschreiten und das Einvernehmen nicht herstellen wollen und können.

### Zur Architektur

7. Was kann zur Qualitätssicherung im Städtebau für Dresden verbessert werden: Mehr Investorenwettbewerbe? Mehr Architektenwettbewerbe? Mehr Einladungen an qualifizierte Architekturbüros? Beteiligung der Bürger an der Auswahl der Architekturbüros und an der Nominierung der Jurys? Mehr Vergabe von Einzelparzellen an Investoren? (2 Min.)

Es liegt an der Politik einen fachkompetenten, führungsstarken Baubürgermeister zu wählen! Ein pauschales „Mehr“ hilft nicht „mehr“.

**Beantwortung der im Rahmen der Veranstaltung „Bauen und Wohnen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr OB-Kandidat?“ (29.05.2015) gestellten Fragen an die Dresdner OB-Kandidaten**

**Antworten: Dirk Hilbert, Unabhängiger Kandidat zur OB-Wahl**

**19.30 Uhr TEIL 3**

**Fragen des Vereins: (40 Min.)**

Zum Dresdner Neumarkt

8. Am Dresdner Neumarkt droht ein Baustopp. Grund dafür ist die Auflage zur Festverglasung der Fenster in den umliegenden Quartieren. Wie wollen Sie diesen Streit nach Ihrem Amtsantritt auflösen und ähnliche Pannen für die Zukunft ausschließen? (1 Min.)

Durch das „Lotsenprinzip“ wie im von mir eingeführten Wirtschaftsservice. Es gäbe eine Auftaktberatung aller beteiligten Ämter. Insbesondere bei großen und neuralgischen Vorhaben, wie es der Neumarkt städtebaulich ist. Daneben möchte ich als OB die interne Berichterstattung im System verbessern. Meine ersten Erfahrungen als EBM, dies wiederkehrend in der DBOBin durchzuführen (aktuell zum Thema Asyl als auch zum Thema Mitarbeiterzufriedenheit, waren sehr gut. Die regelmäßige und systematische Berichterstattung ist gut.

9. Für dasselbe Grundstück hinter dem Kulturpalast haben Stellwerk-Architekten einen Baukörper entworfen, der der Gestaltungssatzung diametral widerspricht. Der Investor schlägt selbst eine Alternative vor, die aber vom Baubürgermeister nicht akzeptiert wird. Wie wollen Sie diesen Fall schlichten und eine Bebauung entgegen dem Neumarkt-Kodex verhindern? (1 Min)

Damit beschäftige ich mich, wenn es soweit wäre.

**Nachfragen zu ihren Antworten aus dem Neumarkt-Kurier:**

10. Am Dresdner Neumarkt kommt es immer wieder zu Streit zwischen der GHND und dem Stadtplanungsamt über unpassende Neubauten. Letztes Beispiel ist hier die Bebauung am Quartier V-1 oder die Ecke Rosmaringasse/Galeriestraße, welche selbst der Investor nicht so bauen möchte. Auslöser sind in den meisten Fällen Entscheidungen einer vom Stadtplanungsamt eingesetzten Jury oder auch Entscheidungen der Gestaltungskommission. Welche Bindungswirkung hat für Sie das vom Stadtrat verabschiedete Gestaltungskonzept Neumarkt? Wie wollen Sie seine Einhaltung sicherstellen? (1 Min.)

Verantwortung trägt in erster Linie die Verwaltung. Was ich Ihnen aber verspreche, dass ich mir Ihre Wünsche und Hinweise anhöre. Ich empfehle Ihnen aber diese auch den Stadträten vorzutragen. Am Ende bitte ich Sie aber auch, Entscheidungen zu akzeptieren, auch wenn diese nicht Ihrer Wunschvorstellung entspricht.

11. Ebenfalls im letzten Neumarkt-Kurier haben Sie alle die Frage nach einer öffentlichen Sitzung der Gestaltungskommission Neumarkt/Dresden befürwortet. Der Bauausschuss hat nun festgelegt daß für die Gestaltungskommission Dresden eine Satzung ausgearbeitet werden soll und öffentliche Sitzungen festgeschrieben werden sollen. Diese soll voraussichtlich 2017 in Kraft treten. Bis dahin arbeitet die Gestaltungskommission Neumarkt mit Besetzung von zwei vakanten Stellen weiter, aber ohne der Öffentlichkeit Rechenschaft über ihre Tätigkeit ablegen zu müssen. Was werden Sie als Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin tun, um dies zu ändern. (1 Min.)

Damit beschäftige ich mich, wenn es soweit wäre.

**Beantwortung der im Rahmen der Veranstaltung „Bauen und Wohnen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr OB-Kandidat?“ (29.05.2015) gestellten Fragen an die Dresdner OB-Kandidaten**

**Antworten: Dirk Hilbert, Unabhängiger Kandidat zur OB-Wahl**

12. Im letzten Neumarkt-Kurier haben Eva-Maria Stange und Stefan Vogel dafür plädiert ein Gesamtkonzept in Auftrag zu geben, welches untersuchen soll wie man den Neustädter Markt verkehrstechnisch entlasten kann, um an dieser Stelle städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten zu gewinnen und an seine frühere Urbanität anzuknüpfen.  
Herr Ulbig, Herr Hilbert werden sie als Oberbürgermeister dies ebenfalls beauftragen?  
(1 Min.)

Verkehr ist ein komplexes Gebilde - wie eine Blutbahn (im übrigen auch die Wasser, Wärme und Energieversorgung), da kann ich nicht an einer Stelle etwas abklemmen, verengen, erweitern etc., ohne die Auswirkungen auf das Gesamtsystem zu prüfen, zu berücksichtigen und ggf. eine „Umleitung“ zu bauen. Am Neustädter Markt geht eine Bundesstraße lang. Eine „verkehrstechnische“ Entlastung sorgt nur für eine Belastung an anderer Stelle. Wenn die „frühere“ Urbanität, wobei noch zu fragen ist, was „früher“ eigentlich konkret heißt, hergestellt werden soll, muss ich Wegebeziehungen, Verkehrsbewegungen etc. vorab prüfen und Ausweichmöglichkeiten bieten.

13. Die GHND möchte am Neustädter Markt, auf der linken Grünfläche, in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Neustädter Rathaus, den Dachreiter des Neustädter Rathauses als Informationszentrum Neustädter Markt wieder errichten und betreiben. Werden Sie dieses Vorhaben unterstützen? (1 Min)

Damit beschäftige ich mich, wenn es soweit wäre.

**20.10 Uhr TEIL 4 – Bürgerfragen aus dem Publikum**

bereits vorliegend:

14. Ausbau/Sanierung Königsbrücker Straße: Was hat für Sie Vorrang: Verkehr oder Wohnen? Für welche Variante plädieren Sie? (1 Min.)

Beides, es gibt keinen Vorrang, wenn wir verdichten und mehr Wohnen haben, haben wir mehr Einwohner, dann bekommen wir auch mehr Verkehr. Ich habe meine Variante zur Königsbrücker Straße vorgestellt und finde sie immer noch gut. Als Verwaltung erfüllen wir gerade den Auftrag der Stadträte und erstellen den gewünschten Variantenvergleich der sog. 8er-Variante.

15. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß bestimmte Bereiche wie z. B. die Bebauung am Dresdner Elbhang, die Villenviertel, die Innere Neustadt, jeweils einer Gestaltungssatzung unterworfen werden, welche die Ortstypologie des jeweiligen Bereiches aufnimmt? (1 Min.)

Damit beschäftige ich mich, wenn es soweit wäre und wenn ich erkennen könnte, welchen Mehrwert das für die Stadtentwicklung insgesamt hat.

**Beantwortung der im Rahmen der Veranstaltung „Bauen und Wohnen in Dresden – Wie weiter Frau/Herr OB-Kandidat?“ (29.05.2015) gestellten Fragen an die Dresdner OB-Kandidaten**

**Antworten: Dirk Hilbert, Unabhängiger Kandidat zur OB-Wahl**

**20.45 Uhr ABSCHLUSS**

16. Was ist ihre Vision für eine Stadtentwicklung in Dresden in der Konkurrenz der Städte in Deutschland? Und im Verhältnis zu Leipzig? (3Min.)

Dresden ist eigen und wir haben keine Konkurrenz, auch nicht im Vergleich zu Leipzig. Wir stehen nicht im Wettbewerb, um die schönste, beste Stadt. Wenn ich viel Geld verdienen möchte, gehe ich nach Frankfurt oder München, wenn ich es ökologisch wertvoll und sonnig haben möchte, wahrscheinlich eher nach Freiburg oder auf Usedom, wenn ich etwas erleben will, dann nach Berlin und wenn es ruhig sein soll, dann vielleicht eher Niesky. Dresden muss und wird seinen eigenen Weg gehen (müssen).

**20.55 Schlußwort**